

Ehrenrettung Buffalo Bills

[...]

So sind sie also wieder aufgetaucht die Buffalo-Bill-Hefte, vor dem Kriege die erfolgreichsten Konkurrenten der Karl-May-Romane im Kampfe um die Seele der lesehungrigen männlichen Jugend, versteckt vor den Eltern, oft genug unter der Schulbank, gierig verschlungen und zumeist antiquarisch in der Vorstadtbuchhandlung oder im Tauschverkehr von einem Altersgenossen erstanden!

[...]

Denn Buffalo Bill ist keineswegs, gleich dem Old Shatterhand Karl Mays, eine Phantasiegestalt. In jedem amerikanischen Konversationslexikon finden wir die Biographie Colonel William F. Codys, alias Buffalo Bill, und der nüchternste Text kann nicht umhin, zu berichten, daß Cody den gefürchteten Indianerhäuptling „Gelbe Hand“ im Zweikampf tötete, worauf sich die Indianer kampfflos ergaben, daß er kurz vor Anbruch des Sezessionskrieges die amtliche Post in zehntätigem aufreibenden Ritt vom Missouri-Strom bis an die Küste des Atlantischen Ozeans beförderte, und andere erstaunliche Taten, die wir ins Reich der Phantasie zu verweisen geneigt waren.

[...]

Aus: Der Abend, Wien. 17. Jahrgang, Nr. 81, 08.04.1931, S. 11.
Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019